



**Galerie KUNST-KONTOR**  
Forum für zeitlose Kunst

Bertiniweg 1 A  
Nahe Schloss Cecilienhof/Neuer Garten  
14469 Potsdam

**Öffnungszeiten**

Mi - Fr 15 - 19 Uhr  
Sa 13 - 18 Uhr

und nach tel. Verabredung

Die Ausstellung ist zu sehen  
vom 24. März bis 21. April 2024.

**Kontakt**

Fon +49 331 581 73 66

Mobil +49 174 91 53 769

[www.kunst-kontor-sehmsdorf.de](http://www.kunst-kontor-sehmsdorf.de)

[facebook.com/kunst.kontor.potsdam](https://facebook.com/kunst.kontor.potsdam)

Instagram @galerie.kunstkontor

*Unsere Galerie ist von zwei Seiten gut erreichbar:*

Wenn Sie vom Schloss Cecilienhof aus kommen, fahren Sie mit dem Auto bis zur Bertinistraße Nr. 11. Dort befinden sich Parkplätze. Dann sind es noch etwa 100 Meter Fußweg. Auch über die Nedlitzer Straße (B2) und die Fritz-von-der-Lancken-Straße, die im Bertiniweg mündet, gelangen Sie zu uns.

Der Bus 603 hält in der Nähe der Galerie: knapp 10 Minuten zu Fuß von der Haltestelle Höhenstraße.



**ODA WALENDY.**

**SEIDENMALEREI**





Liebe Freundinnen und Freunde der  
Galerie KUNST-KONTOR,

herzlich laden wir Sie und Ihre Freunde zur  
I. Ausstellung 2024  
am Sonntag, den 24. März 2024 um 16 Uhr ein.

**ODA WALENDY.**

**SEIDENMALEREI**

Am Flügel hören Sie Ben Cruchlay.

Eine Finissage findet am Samstag, den 20. April ab  
15 Uhr statt.

In Vorfreude

Ihre

## Oda Walendy. Seidenmalerei

Oda Walendy, stammt aus einer Familie, die über Generationen Textilien herstellte. Stoffe und Gewebe waren von früher Kindheit an feste und zugleich faszinierende Begriffe. Sehr früh regte sich aber auch der eigene kreative Sinn und es stand schon seit Kindertagen fest, dass Sie Malerin werden wollte und nichts anderes.

Dennoch bedurfte es nach dem Studium der freien Malerei bei Jo Strahn (1904 -1997) in Düsseldorf einiger notwendiger Umwege und Zwischenstationen, um zu ihrem eigentlichen Sujet und Thema zu finden. Ein Studium als Diplom-Designerin schloss Oda Walendy 1967 an der Textil-Ingenieur-Schule Krefeld ab und es folgten einige Jahre Arbeit als Designerin in der Krefelder Textilindustrie.

In Krefeld, der einstigen Stadt des Samtes und der Seide, entdeckte sie die eigene Faszination an der Seide. Bei der Ausbildung an der Textil-Ingenieur-Schule ergab sich die Möglichkeit, mit den von den Textilchemikern entwickelten Farbproben u.a. für Seide zu experimentieren. Dabei stellte Oda Walendy fest, dass sie Neuland betrat. Es gab weder Lehrbücher, noch Vorgaben noch Vorbilder. Seidenmalerei gab es historisch gesehen zwar in China, aber das war eine völlig andere pastöse Technik.

Für Deutschland sollte Oda Walendy zur Pionierin dieses Metiers werden. Ab 1977 hatte sie den Mut und die Sicherheit und machte sich als freie Künstlerin und Textildesignerin mit der Seidenmalerei selbstständig. Ein Auftritt in Robert Lembkes populärer Fernsehshow „Was bin ich?“ 1982 brachte den beruflichen Durchbruch. Einen besonderen Höhepunkt ihres Erfolges stellte eine große One-Women-Show ihrer Seidenkunst im berühmten Londoner Kaufhaus „Harrod's“ im Jahr 1985 dar.

Mit der etwa zeitgleichen industriellen Herstellung der Farben für die Seidenmalerei gab es einen regelrechten Hype, der jedoch auch viel Fragwürdiges und Kitsch hervorbrachte und der Seidenmalerei das spätere Image der „Hausfrauenkunst“ verpasste. Davon hat sich Oda Walendy immer distanziert. Ihre

Beschäftigung mit Philosophie und Zen-Buddhismus, grundlegendes künstlerisches Können und das Selbstverständnis als Malerin, aber auch fundierte technische Versiertheit wurden Grundlage ihres personalen und unverwechselbaren Stiles. Ab 1977 realisierte Oda Walendy eine große Anzahl von Ausstellungen und Projekten im In- und Ausland. Zu wichtigen Stationen gehörten Südafrika, USA, England, Japan, aber auch die Niederlande, Österreich und die Schweiz.

Ein Satz Oda Walendys, mit dem sie ihr schöpferisches Credo umreißt, macht diese Ausstellung gerade in dieser Zeit so aktuell und so notwendig:

*„Ich bemühe mich um Harmonie in meiner Malerei. Harmonie bedeutet mir viel, ganz besonders aber die Freude. Mit meiner Arbeit möchte ich das Schöne zeigen, von den Schwierigkeiten weiß jeder“*

